

HÜFTGELENKERSATZ mit der AMIS-Methode

Orthopädische Abteilung
Vorstand: Prim. Dr. Werner Anderl
Stellv.: OA Dr. Bernhard Kriegleder
TEL: (+43 1) 599 88-2108
FAX: (+43 1) 599 88-445101
E-MAIL: orthopaedie.wien@bhs.at

Sehr geehrte Patientin!
Sehr geehrter Patient!

Bei Ihnen wird ein Hüftgelenkersatz implantiert. Im Folgenden soll Ihnen erläutert werden, wie die Zeit nach der Operation im Normalfall abläuft.

Im Krankenhaus:

Nach der Operation verbringen Sie eine bis wenige Stunden zur Beobachtung im so genannten Aufwachraum. Anschließend wird ein Kontrollröntgen angefertigt und Sie werden wieder auf Ihr Zimmer gebracht.

Ein bis zwei Drainageschläuche leiten das nachlaufende Blut aus der Wunde ab. Diese werden für eine Nacht ab der Operation belassen, so lange ist Bettruhe erforderlich. Ein Harnkatheter wird bei der Operation gesetzt und gemeinsam mit den Drainageschläuchen wieder entfernt.

Nach der Drainageentfernung dürfen Sie mit Hilfe des Physiotherapeuten zunächst am Bettrand sitzen und gegebenenfalls auch die ersten Steh- und Gehversuche mit zwei Unterarmstützkrücken machen. Das operierte Bein sollte dabei nicht voll belastet werden.

In den folgenden Tagen werden unsere Physiotherapeuten weiter das Krückengehen mit Ihnen üben. Ab dem 3. Tag auch das Stiegensteigen. Das operierte Bein wird für ca. 2 Tage und 3 Nächte in einer Schaumstoffschiene gelagert. Ab dem 5. Tag nach der Operation dürfen Sie nach entsprechender Einschulung mit einem großen festen Polster zwischen den Beinen auch seitlich auf der nicht operierten Seite liegen.

Täglich findet eine Hauptvisite am Vormittag und eine weitere Visite am Nachmittag statt, sodass Sie genügend Möglichkeiten haben, allfällige Fragen zu klären. Sollten Sie Fragen haben, die andere Personen nicht hören sollen und daher nicht im Rahmen der Visite beantwortet werden können, so lassen Sie uns das bitte wissen.

Die Nahtentfernung erfolgt um den 10. postoperativen Tag im Krankenhaus, beim einweisenden Facharzt oder beim Allgemeinmediziner.

Die Entlassung erfolgt etwa 5 bis 7 Tage nach der Operation.

Thromboseprophylaxe:

Sie erhalten während des stationären Aufenthaltes täglich eine Spritze unter die Haut, dies ist zur Verminderung des Beinvenenthromboserisikos notwendig. Ab Ihrer Entlassung aus dem Krankenhaus, wird diese Spritze durch eine Tablette ersetzt (Pradaxa 110mg Hartkapseln). Diese muss für 30 Tage ab der Entlassung weiter genommen werden. In dieser Zeit sollten Sie beide Beine vom Vorfuß bis zum Oberschenkel hinauf bandagieren. Alternativ können auch Antithrombosestrümpfe verwendet werden.

Ulcusprophylaxe (=Vorbeugung gegen Magengeschwüre):

Sie erhalten automatisch ab dem 1. Tag nach der Operation ein Medikament zur Verminderung der Magensäureproduktion, um das Auftreten eines so genannten „Stress-Magengeschwürs“ zu vermeiden. Solange Sie ein Schmerzmittel einnehmen, sollten Sie dieses Magenschutzmedikament weiter nehmen.

Ossifikationsprophylaxe(=Vorbeugung gegen Verkalkungen):

Weiters erhalten Sie automatisch täglich eine Tablette Profenid retard 200mg für insgesamt 14 Tage ab der Operation, welche die Gefahr von Verknöcherungen um das neue Hüftgelenk vermindert.

Rehabilitation:

Sie erhalten während des stationären Aufenthaltes ein Antragsformular für einen Rehabilitationsaufenthalt. Die Rehabilitation sollte vernünftigerweise frühestens 6 bis 8 Wochen nach der Operation stattfinden, da zu diesem Zeitpunkt eine ausreichende Heilung der Weichteile erfolgt ist. So können Sie von der Rehabilitation maximal profitieren.

Weitere Betreuungsmöglichkeiten nach dem Krankenhausaufenthalt:

Sollte es für Sie, aus welchen Gründen auch immer, nicht möglich sein, nach dem vorgesehenen Spitalsaufenthalt selbständig zu Hause zurecht zu kommen, sollten Sie uns das zum ehest möglichen Zeitpunkt mitteilen. In diesem Fall kann über unser Entlassungsmanagement entweder ein Remobilisationsaufenthalt unmittelbar nach dem stationären Aufenthalt oder eine Unterstützung zu Hause mit Heimhilfe, „Essen auf Rädern“ oder auch „mobiler Physiotherapie“ in die Wege geleitet werden.

Bei der Entlassung erhalten Sie einen Prothesenpass, den Sie gegebenenfalls bei Flugreisen benötigen werden.

Zu Hause:

Für zu Hause wird Ihnen eine WC-Sitzerhöhung verordnet (und bei Entlassung mitgegeben). Sie sollen die im Spital erlernten heilgymnastischen Übungen konsequent selbständig durchführen. Die zwei Unterarmstützkrücken müssen für insgesamt 3 Wochen ab der Operation verwendet werden. Das operierte Bein sollte dabei nicht voll belastet werden. Im Anschluss an diese 3 Wochen kann zunächst die eine und in weiterer Folge auch die zweite Krücke weggelassen werden. Eine zusätzliche physiotherapeutische Betreuung ist in der Wartezeit auf Ihre Rehabilitation im Normalfall nicht erforderlich, kann aber bei Bedarf verordnet werden.

Nachkontrolle:

Sechs bis acht Wochen nach der Operation, jedenfalls kurz vor Beginn des Reha-Aufenthaltes, ersuchen wir Sie, mit einem aktuellen Kontrollröntgen (Verordnung: Hüftvergleich im Stehen und Hüfte seitlich) nach telefonischer Voranmeldung Ihren niedergelassenen Facharzt für Orthopädie aufzusuchen. Die nächste Routinekontrolle ist dann ein Jahr nach der Operation ebendort notwendig.

Für weitere Fragen steht Ihnen das Ärzteteam jederzeit zur Verfügung.